



18. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)

Das Zusammenspiel von Hochschulforschung und Hochschulentwicklung: Empirie, Transfer und Wirkungen

Schwerpunkt 2: Messansätze und deren Verknüpfung mit der Hochschulentwicklung

Titel: Bedeutung und Anwendungspotential des impliziten Assoziationstests im Hochschulkontext

Autor:innen: Clemens Klinke¹, Marc Schipper^{1,2}, Marcus Eckert¹, Katharina Fischer¹, Johanne Pundt¹ – APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Bremen

Abstract

Hochschulen nutzen als methodischen Zugang im Qualitätsmanagement vermehrt Fragebögen, um die subjektive Wahrnehmung ihrer Studierenden zu erfassen. Allerdings sind Fragebögen durch die individuelle Interpretation der Fragen und dem sozial erwünschten Antwortverhalten nicht vollends verlässlich. Vor allem in der Voraussage von Verhalten haben sich deshalb implizite Verfahren als erfolgsversprechend erwiesen. Eines der bekanntesten Instrumente zur Messung subjektiver Wahrnehmungen ist der implizite Assoziationstest (IAT; Greenwald et al., 1998). Dieser Test misst - basierend auf Reaktionszeiten - die Assoziation von psychologischen Konzepten und erlangte Bekanntheit durch das Aufzeigen impliziter Vorurteile. Der Test kann aber auch weniger kontroverse Assoziationen messen und Verhalten vorhersagen. Im Hochschulkontext wurde er bereits eingesetzt, um den Abbruch von Studierenden vorherzusagen, indem er untersucht hat, inwiefern die Studierenden sich selbst mit ihrem Studienbereich assoziieren (Roland et al., 2018). Der IAT zeigte sich hierbei als der beste Prädiktor im Hinblick auf den Studienabbruch.

Auch in einer Studie des von der APOLLON Hochschule und Euro-FH durchgeführten Forschungsprojekts „Studienerfolge und -abbrüche im Fernstudium“ (SaFe) wurde ein IAT eingesetzt. Das Forscherteam nutzte ihn, um das Einreichen von Prüfungsleistungen vorherzusagen. Dabei stellte sich der IAT erfolgreich und ebenbürtig zu expliziten Verfahren dar. Er unterschied zudem verschiedene Studierendengruppen und ermöglichte eine zusätzliche theoretische Perspektive. Im geplanten Vortrag möchte das Forscherteam die Ergebnisse dieser Studie als Beispiel nutzen, um von ihnen die Übertragbarkeit auf andere Themenbereiche, wie

¹APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Bremen

²Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg



beispielsweise die der dritten Mission zu diskutieren. Zur Messung der wahrgenommenen Leistung der Hochschulen in der dritten Mission oder der Nachhaltigkeit könnte die Hochschule selbst als Zielkategorie des IATs dienen, während verschiedene andere Themen als Assoziationen zum Tragen kommen könnten. Eine Möglichkeit wäre, dass untersucht werden könnte, wie innovativ, nachhaltig oder divers die Hochschulinstitutionen subjektiv assoziiert werden. Der IAT könnte zudem auch in Screening-Tools, die Studienabbruch entgegenwirken sollen, zum Einsatz kommen.

Im geplanten Vortrag möchte das Forscherteam generell die Bedeutung und das Anwendungspotential des IAT im Hochschulkontext vorstellen. Er könnte einerseits, wie oben beschrieben, die subjektive Wahrnehmung der Leistung von Hochschulen in relevanten Themenbereichen messen. Andererseits lässt er sich als digitale Anwendung aber auch perspektivisch in die Hochschulpraxis integrieren und könnte den Hochschulen in Zukunft bei Gestaltungsfragen wertvolle Erkenntnisse liefern. Die Anwendung des IATs erfordert zudem größte Sorgfalt, da der Test falsch eingesetzt und seine Messungen fehlinterpretiert werden können. Der IAT sollte außerdem idealerweise zusammen mit expliziten Fragebögen eingesetzt werden, da er auf diese Weise deren Ergebnisse ergänzen kann. Das Forscherteam wird in der Präsentation deshalb auch die Aspekte vorstellen, auf die es bei der präzisen Anwendung des IATs zu achten gilt. Das Team ist gern bereit, die Ergebnisse und Ideen sowohl in Form eines Kurzvortrags als auch als Posterpräsentation zu präsentieren und freut sich auf Ihre Rückmeldung.

Literatur

- Greenwald, A. G., McGhee, D. E., & Schwartz, J. L. (1998). Measuring individual differences in implicit cognition: the implicit association test. *Journal of personality and social psychology*, 74(6), 1464.
- Roland, N., Mierop, A., Frenay, M., & Corneille, O. (2018). Field-Identification IAT Predicts Students' Academic Persistence over and above Theory of Planned Behavior Constructs. *Frontline Learning Research*, 6(1), 19-30.